

Kloster unterrichtet P. Lehmann, Mitt. aus Hss. III (MSB. 1931/32, H. 6). Im Zentralbl. f. Biblw. 49 (1932), 2, führt Lehmann Add. 24068 auf, ohne Bracks zu gedenken.

Der neue Beleg für spurehalz (MSD³ 2, 50. Lexer 2, 1125) wird im Hinblick auf die ahd. Denkmäler (Sprd. LXIII, 6. LXV) willkommen sein.

Die Form vizeleich (Lexer 3, 383 vizzeloch) legt gegenüber den unsicheren Erklärungen des zweiten Wortteils (vgl. R. Much, Zs. fdA. 66 [1929], 17 Anm. 1) die schon von J. Grimm, D. Wb. 3, 1692, vermutete Anknüpfung an leich 'artus, artculus' nahe.

KING'S COLLEGE,
LONDON.

HERBERT THOMA.

AUS NEUEN GLOSSENFUNDEN (I).

Im 'Liber Floridus', einem Sammelband mittellateinischer Studien, der 1950 als Genethliakon für Paul Lehmann erschienen ist, habe ich in einer summarischen Übersicht über Funde altdeutscher Glossen berichtet, deren Entdeckung Bernhard Bischoff verdankt wird. Wie dort zum Ausdruck gebracht ist, war es meine Absicht, den neuen Quellenstoff möglichst geschlossen zur Veröffentlichung zu bringen. Inzwischen hat sich herausgestellt, daß die Beschaffung der noch ausstehenden Kollationen zum Teil auf unüberwindbare Schwierigkeiten stößt. Um das Material wenigstens von Fall zu Fall dem Althochdeutschen Wörterbuch in einer zitierbaren Form zugänglich zu machen, beginne ich, einzelne der Fundnotizen in extenso bekannt zu geben.

POITIERS: Hs. 69 s. XI—XII.

enthält f. 112v ein lat.-ahd. Verzeichnis der Laster, das die bei Steinmeyer DCXXXII angeführten Textzeugen um einen weiteren vermehrt.

1 Inanis gloria	agelp
Invidia	abant
Ira	abulgi
Tristicia	unfreuuida
5 Auaritia	scatz girida
Ventris ingluuies	kelagi ridai
Luxuria	firin lust
Inobedientia	hunorsami
Iactantia	hruom
10 Hypocrisis	liba
Contentiones	bag
Pertinatie	kreg
Discordie	ungezum

Dabei ist zu der Hs. Cambrai 204 (= DCLXXXIIb) der diplomatische Abdruck von M. Gysseling, *Scriptorium* 2, 1948, 60, anzumerken. Gysseling tadelt, daß Steinmeyer *scatz giridi* statt *scatz girida* und *rhuom* statt *hruom* schreibt. Zur hs. Situation führt Gysseling (ebda. S. 59) folgendes aus: „Das Glossar wurde in der 2. Hälfte des 11. Jh.s in der Abtei St. Bertin zu St. Omer von einem Deutschkundigen abgeschrieben; davon befindet sich jetzt die größere Hälfte (im 17. Jh. ergänzt) in der Stadtbibliothek Boulogne (Hs. 56, 172v), die kleinere in der Stadtbibliothek St. Omer (Hs. 746, 61r). Nach dieser Kopie wurde im 12. Jh. in St. Bertin eine neue hergestellt: Stadtbibliothek St. Omer Hs. 116, 213v. — In der erwähnten Ergänzung des 17. Jh.s hat Steinmeyer statt *unguezum unguezut* gelesen.

ST. GALLEN: Stiftsbibliothek Hs. 9

Zu den Ausführungen Steinmeyers Gl. 4, 442, betreffend das lat.-dt. Bibelglossar dieser Hs. (S. 264ff.), ist zu ergänzen: In diesem Glossar s. IX med. finden sich auf S. 315 an verschiedenen Stellen zwischen den Zeilen des Glossars Einritzungen, meist etwas abgewetzt und schlecht lesbar. Am deutlichsten:

simias affo pauos pau. (der 1. Buchstabe etwa *b*?)

RINGINGEN,

WALTER STACH.

Kr. Ehingen a. d. Donau.